

# Spannende Fantasyreise als Romandebüt

Die Schnaittacherin **EILEEN DIERNER** legt ihr Erstlingswerk vor.

**SCHNAITTACH.** Astralreisen und die Geheimnisse des Universums – darum geht es im Fantasy-Roman „Tales of Death: Die Lehren des Todes“. Geschrieben hat ihn die 20-jährige Schnaittacherin Eileen Dierner. Es ist ihr Debüt.

Sie schreibt, seit sie gelernt hat, zu schreiben. Anfangs Kurzgeschichten für die jüngeren Brüder, dann selbst gebundene Hefte über Feen und Zauberer. Nach ein paar Versuchen reifte im Frühling 2017 die Idee zu ihrer jetzigen Geschichte:

## Lange Recherche

„Es stand fest, dass ich über das Thema Tod schreiben wollte, genauer gesagt, sollte es um den Tod als Person gehen, der der Hauptperson beibringt, dass man vor dem Sterben keine Angst haben muss“ erzählt Eileen Dierner. Die Idee zu „Tales of Death“ war geboren.

Sie begann zu recherchieren. „Der Tod ist ja kein Thema, das man mal so eben behandelt. Dank meiner

Familie, insbesondere meiner Großmutter und meiner Mutter, lernte ich die spirituelle bzw. schamanische Perspektive darauf kennen und wollte mehr darüber erfahren“.

Am Ende ihrer Recherche hatte sie einen ganzen Stapel Bücher gelesen.

In „Tales of Death: Die Lehren des Todes“ geht es um Laire MacDiagan, die nicht so richtig weiß, was sie mit ihrem Leben anfangen soll.

Sie weiß, dass sie gern liest und auf YouTube darüber redet, hin und wieder versucht sie sich auch am Schreiben und verliert nach fünf Seiten den Mut, aber das alles sind nur Hobbys, keine Berufe – das mei-



Eileen Dierner signiert ihren Roman.

Foto: Privat

nen zumindest die Menschen in ihrem Umfeld.

All diese Alltagsfragen verlieren jedoch an Wichtigkeit, als sie einen jungen Mann trifft, der behauptet, der Tod zu sein. Nach anfänglichem Zweifeln hört sie ihm zu und erfährt, dass er hier ist, um sie zu einer Botschafterin auszubilden, also zu einer Person, die seine Lehren weiterträgt und so den Menschen die Todesangst nimmt.

Dafür muss sie erst selbst mehr darüber lernen, was eigentlich kein schwieriges Unterfangen ist, aber als eine merkwürdige Unsterbliche auftaucht und vor dem Untergang des Universums warnt, verstrickt sich Laire tiefer in dieser Welt als ihr lieb ist...

## INFOS

„Tales of Death: Die Lehren des Todes“ ist der erste Band einer Quatrologie und ist am 15. September im Wreaders Verlag erschienen. Es ist online erhältlich und überall, wo es Bücher gibt.

Abbildung 1 Pegnitz Zeitung: Ausgabe vom 26.09.2020

## Mit dem Tod auf Du und Du

Die 20-jährige **EILEEN DIERNER** veröffentlicht das zweite Buch aus ihrer Reihe „Tales of Death“.

**SCHNAITTACH.** Jungautorin Eileen Dierner aus Schnaittach hat die Fortsetzung ihres Debütromans vorgestellt. In ihrer Buchreihe „Tales of Death“ folgt „Die Erben des Nichts“ auf das Erstlingswerk „Die Lehren des Todes“.

Fantasy ohne Elfen, Orks und Blutvergießen – geht das denn? Das fragt sich vielleicht der ein oder andere, wenn er erfährt, dass der Fantasyroman der Schnaittacherin rein gar nichts mit diesen Themen zu tun hat. Gut, etwas Blut kommt vor, aber das sei für unsere Körper schließlich lebensnotwendig, meint die junge Autorin. In ihren Büchern geht es aber vielmehr um Freundschaft, Selbstvertrauen und den Sinn des Lebens.

Eileen Dierner studiert derzeit Buchwissenschaft und „English and American Studies“ in Erlangen. Aber das ist nicht alles, was den Alltag der 20-Jährigen bestimmt. Auch fiktive Welten haben ihren Platz in ihrem Leben und das schon lange vor ihrem Studium. So schrieb sie sozusagen mit einer Hand das Abitur, mit der anderen schon ihre Bücher.

In „Tales of Death“ geht es um Laire MacDiagan, die nicht so rich-

tig weiß, was sie mit ihrem Leben anfangen soll. Sie wohnt bei ihren Eltern und verdient sich ihr Geld mit Klavierstunden und YouTube. In „Die Lehren des Todes“ findet sie einen jungen Mann in ihrem Kleiderschrank, der behauptet, der Tod zu sein und erfährt, dass er hier ist, um sie zu einer Botschafterin auszubilden, also zu einer Person, die seine Lehren weiterträgt und so den Menschen die Todesangst nimmt.

Bei ihren Erlebnissen lernt sie andere „Lehrlinge“ des Todes kennen, denn es ist ihre Bestimmung, Botschafter des Todes zu sein und so den Übergang leichter zu machen. In „Die Erben des Nichts“ wird diese Geschichte von Laire MacDiagan nun weitergesponnen. Als eine merkwürdige Unsterbliche auftaucht und sie vor dem Untergang des Universums warnt, verstrickt sich Laire tiefer in diese Welt, als ihr lieb ist...

Ein Auslandsjahr in Schottland ermöglichte Eileen Dierner, das Setting für ihre Romane besser kennenzulernen. Besonders Edinburgh hat es ihr angetan, das Zuhause ihrer Protagonistin Laire. So kann Dierner ihre Leser glaubhaft durch die Prince's

Street spazieren oder den Buchladen Waterstones besuchen lassen – oder man erlebt in Laire's Schuhen ein Picknick in den Highlands.

Mit ihrer Buchreihe möchte sie die menschliche Angst vor dem Sterben mildern, sagt Eileen Dierner. Der Tod wird dort ganz nüchtern behandelt. Im Zentrum steht die Idee der Seele, die in verschiedenen Körpern wiedergeboren wird und dadurch Erfahrungen sammelt. So ist jeder Tod eigentlich ein Neuanfang und kein Ende. Mit „Tales of Death“ orientiert sich die junge Schnaittacherin an einer spirituellen Weltanschauung, erfindet aber auch vieles neu, ganz dem Genre Fantasy entsprechend.

Die Buchreihe wird vom Wreaders Verlag veröffentlicht. Obwohl erst im März der zweite Teil erschienen ist, sollen es 2021 auch noch den dritten und vierten Teil geben. PZ

„Tales of Death: Die Erben des Nichts“ ist der zweite Band einer Tetralogie und im Wreaders Verlag erschienen. Er ist online erhältlich und überall, wo es Bücher gibt. Wer mehr über die Autorin und ihren Schreibprozess erfahren will, findet sie auf Instagram unter [@tinkerleend](https://www.instagram.com/tinkerleend) im Internet.



Eileen Dierner mit den ersten beiden Bänden ihrer Reihe „Tales Of Death“.

Foto: Privat

Abbildung 2 Pegnitz Zeitung: Ausgabe vom 17.5.2021